

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
1 Thlr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von H. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breiten-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 62.

Halle, Montag den 15. März  
Hierzu eine Beilage.

1847.

## Deutschland.

**Halle, d. 13. März.** Tiefste sittliche Entrüstung muß es erregen, wenn man den bekannten Schritt, welchen ehrbare Frauen in Magdeburg aus religiösem Interesse zu Gunsten des Pfarrers Uhlich gethan haben, einer Beurtheilung preisgegeben sieht, wie sie in Nr. 20 des Lippelskirch'schen Volksblattes enthalten ist. Die Scham verbietet uns, auf die dort gegebene Zusammenstellung mit einer, in den letzten Tagen vielfach erwähnten Persönlichkeit aus der Hauptstadt Baierns näher, oder selbst nur mit bloßer Namensnennung, einzugehen. Das aber sprechen wir offen aus: Einen größeren Epnismus (auch in der Form der Darstellung), eine ärgere Schmach, als die dem Volksblatte durch jenen Artikel zugefallene, hat die deutsche Presse wohl nie aufzuweisen gehabt.

**Berlin, d. 11. März.** Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz ist von Strelitz hier eingetroffen und im königlichen Schlosse abgestiegen.

Nach der „Köln. Ztg.“ hat Se. Maj. der König bestimmt, „daß den Sitzungen des Verein. Landtages vereidete Stenographen beiwohnen sollen, die Alles wörtlich niederzuschreiben haben; auch die officiële Veröffentlichung soll den Wortlaut der einzelnen Reden und Vorträge wörtlich wiedergeben, wie denn auch die Namen der Redner werden genannt werden.“

Auf der am 10. und 11. Februar hier stattgehabten Zusammenkunft einiger Geistlichen von strenglutherischer Richtung wurde die Frage verhandelt: „Wie der lutherischen Kirche ihre wahrhaft kirchliche Existenz in Preußen wieder zu erringen sei?“ Die meisten Stimmen fanden sich dahin einverstanden, daß dies nur geschehen könne durch Losagung von der jetzt faktisch bestehenden Union, als durch welche, wie durch Thatfachen dargethan sei, die Selbstständigkeit des luther. Bekenntnisses aufgehoben, und nicht nur eine widerrechtliche Verschmelzung beider Konfessionen bewirkt, sondern auch dem immer mehr eindringenden Unglauben des dem göttlichen Worte entfremdeten Zeitgeistes

eine offene Thür gegeben sei. Um dem weiteren Vordringen dieser in die Kirche mit völliger Entleerung ihres Glaubensinhalts und sonach mit Auflösung bedrohenden Zeitrichtung zu wehren, wurde die Wiederherstellung des geseglichen Rechtsstandes der luther. Kirche resp. ihres selbstständigen Bekenntnisses, als nothwendig bezeichnet, und das Resultat der darüber gepflogenen Berathungen lief auf folgende zwei Punkte hinaus: 1) Es sei nothwendig, die Kandidaten des Predigtamtes von dem Unionszwange, den ihnen die Unterzeichnung des Reverses beim zweiten Examen auflege, zu befreien. Zu dem Ende wurde eine Petition von sämmtlichen anwesenden Amtsbrüdern unterzeichnet. 2) Es wurde von einem Theile der anwesenden Amtsbrüder der Entschluß ausgesprochen, ihre eigenen vor ihrem Amtsantritte unterzeichneten Reverserklärungen in Betreff der Union zurückzunehmen. — Außerdem waren einige Brüder aus Pommern einen weiteren Schritt zu thun entschlossen, dies wurde aber nicht als Gegenstand zur Berathung mitgetheilt. (Berl. Allgem. R.-Z.)

Im Gegensatz zu den verabscheuungswürdigen Broschüren aufwiegelnden Inhaltes, welche die Aufmerksamkeit unserer thätigen Polizei-Behörde vor Kurzem in Anspruch nahmen, werden hier auf den Straßen Broschüren religiösen Inhalts unbemerkt den Vorübergehenden in die Tasche geschoben, und es ist nicht zu leugnen, daß die mit diesem Geschäft Beauftragten es in dieser Art von Taschenspielerlei bereits zu einer bedeutenden Fertigkeit gebracht haben. Man muß sich nur wundern, warum die Verbreiter dieser Broschüren, wenn sie ihre Straßenbefehrungen für ein löbliches Werk halten, damit nicht offen hervortreten, wie es sich wohl besser ziemen würde, wenn dergleichen überhaupt auf den öffentlichen Markt und die Straßen gehörte.

**Berlin, d. 12. März.** Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 1sten Armee-Corps, Graf zu Dohna, ist nach Königsberg i. Pr., und der General-Major und Commandeur der 5ten Infanterie-Brigade, von Bof, nach Frankfurt a. d. O. von hier abgereist.

Der bisherige Prediger an der Elisabethkirche vor dem Hamburger Thore, Konsist.-Rath Lic. D. v. Gerlach, ist an die Stelle des verst. Theermin zum vierten Hof- und Domprediger ernannt, als welcher er somit auch als vortragender Rath in das Ministerium der geistl. Angelegenheiten eintritt; seine vor längerer Zeit eingereichte Bitte um Entlassung aus dem Provinzial-Konsistorium, dessen unbefoldetes Mitglied v. G. bisher war, ist nicht gewährt, ihm dagegen das Gehalt des verst. Hofbach bewilligt worden.

Wie man erfährt, hat sich der Gesundheitszustand des Ministers des Innern, Herrn von Bodelschwingh, nun bereits so gebessert, daß der baldigen Wiedergenesung desselben entgegenzusehen wird. Indessen glaubt man nicht, daß Sr. Exc. bei der Eröffnung des Vereinigten Landtages so thätig sein könne, wie dies wohl sonst der Fall gewesen sein würde. Diejenigen Gegenstände, welche auf den Wirkungskreis dieses Staatsmannes Bezug haben, dürften deshalb wohl in der Reihenfolge der zu beratenden Gegenstände eine kleine Aenderung veranlassen und bis zur völligen Wiedergenesung des Herrn von Bodelschwingh hinausgeschoben werden. Bei der bekannten Rednergabe desselben wird von Seite der Staatsverwaltung diese Wiedergenesung um so sehnlicher gewünscht.

Unter den Propositionen, welche die Regierung den allgemeinen Ständen machen wird, scheint uns die in Bezug auf die Lage der Volksschullehrer eine der wichtigsten. Welche üblen Einflüsse das Unzureichende der bisherigen niedern Besoldung dieser Lehrer nothwendig gehabt, ist wohl zu bekannt, als daß es nöthig wäre, darauf zurückzukommen; eben so bekannt ist auch die wenig freundliche Stimmung, welche sich bisher in dieser Angelegenheit auf den Provinzial-Landtagen bemerkbar gemacht hat, so daß zur durchgreifenden Verbesserung der Gehalte nicht geschritten werden konnte, und nur zeitweilige Unterstützungen möglich waren. Auch in diesem Jahre ist von Sr. Maj. dem Könige die Summe von 45,000 Thlr. zu dem Zwecke angewiesen worden. Dem vereinigten Landtage wird nun ein Vorschlag zur durchgreifenden Verbesserung der Volksschullehrer-Gehalte gemacht werden und von der Einsicht der Landesvertreter darf man wohl das endliche Eingehen auf die nützlichen und nothwendigen Anforderungen der Regierung erwarten.

**Elbing**, d. 4. März. Gestern war die im »Deutschen Michel« ihre Zusammenkünfte haltende Mittwochsgesellschaft auch von einer nicht unbedeutenden Zahl Fremder besucht, unter denen sich Waleśrode aus Königsberg und mehrere Gutsbesitzer aus der Graudenz und Culmer Gegend befanden. Besprochen wurde das Verhalten, welches die Deputirten bei dem nächsten vereinigten Landtage zu beobachten hätten. Während ein Theil der Fremden die Ansicht aufstellte, daß der vereinigte Landtag gegen die Ausführung des Patents vom 3. Februar zu protestiren, sich nicht für die in früheren Verordnungen verheißenen Reichsstände zu erklären, vielmehr seine Incompetenz auszusprechen habe, wurde dies von den Elbinger Liberalen bestritten. Diese legten dar, daß, da nach §. 4 und §. 8 der Verordnung über die Bildung des vereinigten Landtags letzterm die in den Artikeln II und XII der Verordnung vom 17. Januar 1820, das Staatsschuldenwesen betreffend, der künftigen reichsständischen Versammlung zuertheilten Befugnisse verliehen wären, er auch als die verheißenen Reichsstände betrachtet werden müsse. Dagegen hoben sie hervor, daß er vor allen Dingen die Bitte um eine regelmäßige, in bestimmten Zeitabschnitten wiederkeh-

rende Zusammenberufung an den Thron zu bringen habe, weil es vielleicht längere Zeit an einer Veranlassung zu seiner Wiedereinberufung fehlen dürfte, den periodischen Ausschüssen Anträge, welche Veränderungen in der ständischen Verfassung bezwecken, nicht gestattet wären (§. 5), und das Unterlassen jener Bitte vielleicht so bald nicht nachgeholt werden könne. Auch könne leicht dem Staate eine Gefahr erwachsen, wenn die nach Artikel XIII der Verordnung vom 17. Januar 1820 der reichsständischen Versammlung von der Staatsschulden-Verwaltungsbehörde alljährlich abzulegende Rechnung nur den vereinigten Ausschüssen vorgelegt werde. (Ztg. f. Pr.)

**Elbing**, d. 7. März. (Privatmitth.) Berliner Blätter sind der preussischen periodischen Presse mit gutem Beispiel vorangegangen. Sie haben die Gallerie der öffentlichen Charaktere, welche auf dem großen Schauplatz des bevorstehenden vereinigten Landtages handelnd aufzutreten berufen sind, mit einer faßlichen Schilderung der Berliner Deputirten eröffnet. Es ist an der Zeit, daß die Nation ihre Mündigkeit durch Entsagung einer kleinbürgerlichen Prüderie kund giebt, daß sie nicht bloß die hervorragenden Namen unter den Repräsentanten Englands, Frankreichs und Amerika's am Schnürchen auswendig weiß, sondern daß sie sich auch zu Hause bei den ihrigen umsieht, daß sie sich über ihre eignen Kräfte orientirt, und über ihre Vertreter nach ihren Vorzügen und Mängeln, ohne Gunst und Haß ein freimüthiges Urtheil fällt. Folgen wir daher dem Beispiele unserer Hauptstadt, und lassen wir nach der Reihe das gemeinsame Vaterland wissen, was es von seinem nicht mehr provinziellen und lokalen, sondern gemeinsamen Vertretern zu erwarten habe. Unsere Elbinger zeitweiligen Deputirten dürften keineswegs einen genügenden Maßstab abgeben, um daran die Gefinnungen und politischen Ueberzeugungen des gebildeten Theiles unserer Bevölkerung zu messen. Der kräftige und unerschrockene Volksmann mit dem Willen von Stahl, Jacob v. Kiesen, er, der zuerst im Jahre 1831 den Antrag auf Erfüllung der Gesetze vom 22. Mai 1815 und 17. Januar 1820 am preussischen Provinzial-Landtage stellte, ist diesen Augenblick leider! nicht unser Vertreter. Ein unglückliches, durch lokale und persönliche Rancünen gesteigertes Mißtrauen unter den Parteien hatte bei den vorjährigen Wahlen eine vorübergehende Reaction gegen die Liberalen herbeigeführt, aus deren Vorkämpfer v. K. betrachtet wird. Bei der geringen Bedeutung, welche man zuletzt den Provinzial-Landtagen beizulegen sich gewöhnt hatte, machten auch die Liberalen keine besonderen Anstrengungen, um einen Candidaten von entschiedener Farbe durchzubringen. Sie benutzten vielmehr diese, wie es schien unverfängliche Gelegenheit, um den Andersgesinnten in der Wahl eines Mannes die Hand zu bieten, über dessen Rechtllichkeit, Biederkeit und Verdienste um die Commune nur eine Stimme herrscht. Der Commerzienrath Grunau genießt wegen der ehrenwerthen Thätigkeit, welche er in dem Wirkungskreise seines nächsten Berufes entwickelt, wegen der Umsicht und Energie, mit der er von kleinen Anfängen und durch schwierige Zeitverhältnisse hindurch diesen Wirkungskreis erweitert hat, wegen seiner noblen Haltung im kaufmännischen Verkehr, und wegen mannigfacher Einrichtungen, durch die er theils materiellen, theils geselligen Bedürfnissen der Stadt und der Umgegend unternehmend oder doch fördernd entgegengekommen ist, mit vollem Grunde die allgemeinste Achtung. Er ist ein Bourgeois von altem Schrot und Korn; so ein »Lorenz Stark« in Engels Charakterbild. Das ist aber für



die bevorstehende Aufgabe noch nicht genug. Herr Gr. hat bisher anhaltenden Ernst und eindringende Aufmerksamkeit nur den Gegenständen seiner nächsten Sphäre zugewandt: dem Fabrikwesen, dem Handel und Gewerbe, den Elbingschen Lokalinstitutionen. Aber unglücklicher Weise fehlt es ihm nicht an wohlmeinenden, aber kurzsichtigen Freunden, die ihn überreden möchten, daß solch ein Mann deshalb nach Berlin müßte, um »hohlen Theoretikern« die Spitze zu bieten. Und doch liegt es ganz im Gegensatz dazu auf der Hand, daß, wo es sich darum handelt, die Idee der Verfassung aus ihrem Keim, dem Patent vom 3. Februar, zu entwickeln und zu realisiren, die noch leer gelassenen Bestimmungen (Periodicität, Oeffentlichkeit, Geschäftsordnung) auszufüllen, ihre Befugnisse zu erweitern, und andere Institutionen daran zu knüpfen (Pressfreiheit, Geschwornengericht, Gleichstellung der Relationsparteien u. s. w. u. s. w.), — daß hier, wo es sich Schritt vor Schritt und auf Jahre hin fast lediglich um Prinzipienfragen handeln wird, eben ideale Menschen, d. h. solche, die mit Bewußtsein von einer sie durch und durch belebenden Idee des Staates getragen werden, noth thun, daß sogenannte »praktische Leute«, was man eben in gemeinen Leben darunter versteht — wenn sie ihr Ohr den Consequenzen des Prinzips verschließen sollten — in dieser Stellung den größten Schaden anzurichten im Stande wären. Aber wir hoffen doch mit Zuversicht von unserm Ehrenmann, daß er seines Vorgängers, daß er der Haltung eingedenk, die Elbing bisher auf den Provinzial-Landtagen eingenommen, nichts thun, oder in nichts einstimmen werde, wodurch der Name seiner Heimath an seinem reinen Klange einbüßen könnte: daß er sich als Erbe und Verwalter eines köstlichen Kapitals, des guten Rufes seiner Vaterstadt, betrachtet, den, wenn er ihn nicht zu vermehren im Stande ist, er doch um keinen Preis schmälern dürfe; daß er zwar nicht die Kraft der imposanten Rede — aber doch das Gewicht der entschiedenen Stimme in die Waagschale werfen werde, in welche Elbings' Botum von jeher gefallen ist. Unser anderer Deputirter, Bürgermeister Krause, auf den Landtagen ergötzt, seit langen Jahren emsig und bis zur Aufopferung thätig für die Commune, an allgemeiner Bildung und gefälligen Formen ohne Frage dem ersteren überlegen, ist deshalb noch keineswegs als natürlicher Repräsentant der gebildeten Majorität seiner Mitbürger zu betrachten. Auch er ist kein Redner. Gefährlicher aber ist dies, daß es ihm durch vielfache gefellige Liaisons mit hochgestellten Beamten und Gliedern der Aristokratie sehr schwer werden dürfte, sich diejenige Unabhängigkeit zu bewahren, die einem Vertreter des tiers-état vor allem noth thut. Aber wir müßten uns sehr irren, wenn nicht auch er die Bürgerkrone als den schönsten Schmuck eines in Ehren ergrauten Scheitels betrachtete, wenn er nicht um einen solchen Preis selbst die schmeichelhaftesten Bande privater Beziehungen zerreißen möchte.

**Posen**, d. 9. März. Heute läuft hier die Nachricht um, daß durch höhere Verfügung die angeordnete Dismembrirung von königl. Domainen zu Gunsten von Auswanderern aus den westlichen Provinzen des Staats noch auf ein Jahr ausgesetzt worden sei. Den Grund dieser Maßregel haben wir nicht in Erfahrung bringen können; vermuthlich haben aber die erforderlichen Vorbereitungen nicht so schnell, als man anfangs wohl glauben mochte, beendigt werden können, da es bisher hieß, das hiesige Amt Jerka, im fruchtbaren kostener Kreise, werde noch im

laufenden Jahre zu dem angegebenen Zwecke zerstückelt werden. Vielleicht beabsichtigt die Regierung auch, wie bereits anderweitig angedeutet worden, zuvor einzelne Auswanderungslustige vom Rhein nach den östlichen Provinzen kommen zu lassen, damit sie mit elanen Augen sehen und prüfen, was ihrer hier wartet. Möglich ist es auch, daß die vielfach hier eingegangenen Gesuche von hiesigen Landleuten um Verleihung von kleinen Ackerparzellen auf die Sistirung der beabsichtigten Maßregel einigen Einfluß geäußert haben; weniger wohl das Gerücht, daß die Verleihung von Grundstücken an deutsche Einwanderer von böswilligen Aufwieglern benutzt worden sei, um Unzufriedenheit unter den polnischen Bauern hervorzurufen.

Einer Bekanntmachung des Ober-Präsidenten zufolge, hat Se. Majestät der König geruht, den Kammerherrn und Ritterautsbesitzer Ferdinand August Rudolf Freiherr Hiller von Gartringen auf Betsche zum Landtags-Marschall für die Provinzial-Stände des Großherzogthums Posen und zu dessen Stellvertreter den Kammerherrn Grafen Heliodor Skorzewski auf Prochnowo zu ernennen.

**Königsberg**, d. 8. März. Gestern Nachmittag fand in der freien evangelischen Gemeinde die erste Trauung statt. Der Akt wurde aller polizeilichen an Bräutigam, Braut und Prediger ergangenen Ermahnungen und Abmahnungen ungeachtet, nachdem das einzige scheinbare Hinderniß, der Mangel eines Heiraths-Consenses für den aus Sachsen gebürtigen Bräutigam, durch die Erklärung beseitigt war, daß seiner bereits nachgesuchten Naturalisation Nichts im Wege stehe, in der Wohnung eines Gemeindevorstehers im Beisein des Vorstandes und der Gemeindeglieder vollzogen. Der Justizrath und Notar Reber verlas einen Civilcontract der beiden Brautleute, kraft dessen sie sich gegenseitige Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten einer rechtsgültigen Ehe zusicherten, auch abgesehen von der kirchlichen Trauung, der sie sich jedoch als einem durch die Landesgesetze noch gebotenen und ihrer Ueberzeugung nicht widerstrebenden Gebrauche gern unterziehen wollten. Darauf traute sie Kupp nach einer einleitenden Betrachtung.

**Mainz**, d. 5. März. Oeffentliche Blätter brachten die Nachricht, daß bei den verschiedenen Rheinufer-Staaten der Antrag gestellt wurde, die auf dem Rhein sich bewegenden Fruchtladungen vom Flußzoll zu befreien. Die Nachricht ist begründet. Wir vernehmen, daß der hier wohnende französische Consul, Hr. Engelhard, dieses Gesuch eingereicht und um Berufung einer außerordentlichen Versammlung der Central-Rheinschiffahrts-Commission gebeten hat, jedoch auf mächtige Hindernisse bei einigen Regierungen stößt, so daß es zweifelhaft ist, ob eine Begünstigung der mit Getreide beladenen Schiffe erfolgen wird.

Aus **Kassel** vom 6. März wird berichtet, daß in Folge der Suspension des Prof. Hildebrand in Marburg fünf Professoren ihre Entlassung eingereicht haben. Von diesen werden unter Anderm Bunsen, Prof. der Chemie, Kettberg, Prof. der Theologie, v. Sybel, Prof. der Geschichte, genannt. Anklage auf Majestätsbeleidigung wird als Grund der Verhaftung angegeben.

In **Sich**, in Rheinhessen, hat sich am 7. März eine deutsch-katholische Gemeinde gebildet und den Pfarrer Schröter zu dem ihrigen gewählt.

#### Singakademie.

Eingetretener Ferien wegen fällt die Versammlung der Singakademie bis auf weitere Bekanntmachung aus.

Der Vorstand.

## Bekanntmachungen.

In einer anständigen Familie, in der Nähe des Waisenhauses wohnhaft, finden zu Ostern einige junge Mädchen, welche eine der hiesigen Schulen besuchen wollen, freundliche Aufnahme. Näheres Nr. 1667 am Frankensplatz.

Ein unmittelbar an Delisch liegender, 2 Morgen haltender Garten, der schön angelegt und worin sich auch bereits einige Spargelbeete befinden, soll nebst einer freundlichen, geräumigen Wohnung an einen soliden Mann sofort **verpachtet** werden. Näheres durch den Agent Sattler in Delisch.

## Billiger Verkauf von Kunst- sachen.

Veränderungshalber soll eine Partie guter Delgemälde, Kupferstiche, Radirungen und Lithographien **weit unter dem Kostenpreise** bis Ende d. M. verkauft werden.

Verkaufsort: Buchhandlung am Kronprinzen, kleine Klausstraße Nr. 927, eine Treppe.

## Lehrlings-Gesuch.

Für eine Buchhandlung in einer großen Stadt wird zu Ostern ein Lehrling gesucht, der bei einem gefälligen Verkäufer und gutem Charakter auch die nöthigen Schulkenntnisse besitzen muß.

Näheres große Ulrichsstraße Nr. 70.

Auf dem Vorwerk Gimritz bei Halle stehen fünf gesunde schlachtbare Kühe zum Verkauf.

## Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher die Uhrmacherkunst erlernen will, kann zu Ostern in meinem Geschäft placirt werden.

Wilh. Günther,  
Uhrmacher u. Uhrenhändler.

2500 Thlr. sind auf Feldgrundstücke zur ersten Hypothek sofort auszuleihen durch Volk, Steinweg Nr. 1716 in Halle.

Ein fetter Dohse, seltener Größe, ist zu verkaufen auf der Domaine Rothenburg a. S.

## Eine große Auswahl Neapolitains,

um schneller damit zu räumen, werden, welche 10 Sgr. kosten, zu 5 Sgr. die Elle, wie auch Kattun-Kleider, Tibet, Lama, Mouffelin zu auffallend billigen Preisen verkauft, eine Partie wollene Kester, welche 10 Sgr. kosten, zu 2 $\frac{1}{2}$ , 3 bis 5 Sgr., bei **C. Cohn**, Ober-Leipzigerstraße Nr. 305.

## Pensions-Anzeige.

Einige Knaben, welche die hiesigen Schulen besuchen wollen, finden noch eine liebevolle Aufnahme und sorgsame Aufsicht bei einem Lehrer an den Frankeschen Stiftungen. Näheres alter Markt Nr. 576 eine Treppe hoch.

**Zwei Thaler Belohnung** erhält der Finder gegen Abgabe eines am 12. d. Abends vom Jägerberg aus verloren gegangenen Corallen-Halsbandes mit Mosaikschloß in der Expedition des Couriers.

Eine in gutem Stande und guter Lage befindliche Schmiede weist der Schmiedemeister Geitner in Gröbers zum Verkauf nach.

Besten neuen rothen und weißen Klee-, Luzerne- und Esparsette-Saamen, sowie auch beste Halberstädter Turnipsterne empfohlen zur gefälligen Abnahme

A. Th. Jüngling in Gröbzig.

Ein ordentliches Kindermädchen findet zum 1. April einen Dienst. Näheres Ober-Leipzigerstraße Nr. 1655.

Schüler, welche die Dom- oder Gewerkschule zu Naumburg besuchen wollen, finden daselbst unter annehmbaren Bedingungen ein freundliches Logis nebst Kost. Wo? ist zu erfragen in der Expedition des Naumburger Kreisblattes.

24 Gastlampen stehen zum billigen Verkauf im Theaterbüreau.

## Benefiz-Anzeige.

Dem geehrten kunstliebenden Publikum mache ich hierdurch die ergebenste Anzeige, daß am Dienstag den 16. d. M. die Oper »Fidelio« von Beethoven unter gefälliger Mitwirkung des Fräul. Höpstein zu meinem Benefize stattfinden wird. Durch die klassische Musik glaube ich den Wünschen des geehrten Publikums zu genügen, und lade zu einem recht zahlreichen Besuch ergebenst ein. Herrmann Neufeld.

## Theater-Anzeige.

Montag den 15. März: **Die falsche Catalani.** Hr. Christl die »Catalani« als Gast.

## Familien-Nachrichten.

### Entbindungs-Anzeige.

Die heute Nachmittag 2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Mädchen beehrt sich, statt besonderer Meldung, ergebenst anzuzeigen. Groß-Weissandt, d. 10. März 1847. der Ober-Amtmann Hornickel.

### Entbindungs-Anzeige.

Die gestern Abend 10 $\frac{1}{4}$  Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau, Louise geb. Anton, von einem munteren Mädchen beehre ich mich anstatt jeder besondern Meldung Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Halle, den 14. März 1847.

August Ablung.

### Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Nichte Auguste Clara Hecht mit dem Kaufmann Herrn F. Ehrenberg zeigen Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung hiermit an

Halle, den 13. März 1847.

der Partik. C. Schwarz und Frau.

### Verbindungs-Anzeige.

Am 11. d. wurden wir ehelich verbunden. Dies Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung zur Nachricht.

Julius Rothmaler,  
Agnes Rothmaler geb. Felber.  
Stedten und Quersfurt.

### Todes-Anzeige.

Heut Mittag halb zwölf Uhr nahm Gott unsern lieben Martin nach schweren Leiden zu sich. Er starb in einem Alter von 2 $\frac{3}{4}$  Jahren an den Folgen des Scharlachs. Der stillen Theilnahme von Seiten unser Freunde sind wir gewiß.

Halle, den 12. März 1847.

Prediger Giese und Frau.

### Todes-Anzeige.

Noch ist unser Martin nicht beerdigt, und heute schon hat Gott auch unsere theure Ida zu sich gerufen. Sie starb heut Nachmittag 4 $\frac{3}{4}$  Uhr ebenfalls an den Folgen des Scharlachs, in einem Alter von  $\frac{3}{4}$  Jahren. Wir zeigen dies unsern Freunden ergebenst an, indem wir uns ihres liebenden Mitleids versichert fühlen.

Halle, den 13. März 1847.

Prediger Giese und Frau.

### Todes-Anzeige.

In der Nacht vom 7. bis 8. d. M. entschlief nach kurzen aber schweren Leiden unser geliebter Vater Johann Christian Schmelzer in einem Alter von 72 Jahren zu einem bessern Leben.

Diese Anzeige widmen tiefbetrübt allen Verwandten, Freunden und Bekannten  
Berlin, den 9. März 1847.

die Geschwister Schmelzer.



## Deutschland.

**Berlin**, d. 13. März. Der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister bei den großherzoglich mecklenburgischen Höfen und bei den freien Hansestädten, v. Hänlein, ist von Neu-Strelitz hier durchgereist.

Friedrich v. Raumer hat durch ein vom 5. d. datirtes Schreiben an die Königl. Akademie der Wissenschaften seine Entlassung als Secretair und Mitglied derselben eingereicht. Derselbe hatte früher ein Schreiben mitunterzeichnet, welches von sämmtlichen Akademikern an Se. Majestät gerichtet worden und worin das Bedauern derselben über den Vorgang am 28. Januar, sowie die Versicherung ausgesprochen war, daß ähnliche Vorfälle nicht wieder stattfinden sollten.

Die »Spenerische Zeitung« enthält folgende Berichtigung: Nachdem vor noch nicht sechs Wochen ein Artikel der Böß'schen Zeitung aus Aachen dort das Gerücht hat auftauchen lassen, daß der jezige Domcapitular Trost als päpstlicher Nuntius in Berlin höheren Orts designirt und bestätigt worden sei, und dieses Gerücht sofort in derselben Zeitung seine Widerlegung gefunden, meldet eines der neuesten Blätter der »Spenerischen Zeitung« Nr. 56 aus Rom: »man spreche von der bevorstehenden Ernennung eines päpstlichen Nuntius für Preußen. Es soll ein eigenhändiges Schreiben Sr. Maj. des Königs nach Rom abgegangen sein.« Diese Nachricht ist, wie aus zuverlässiger Quelle versichert werden kann, eben so grundlos, als das frühere Gerücht und ganz und gar erdichtet. Nach dieser abermaligen Widerlegung wird hoffentlich keine Zeitung zur Verbreitung ähnlicher Erdichtungen mehr die Hand bieten.

**Kiel**, d. 8. März. Schon seit längerer Zeit hat sich die Nachricht verbreitet, und ist unwidersprochen geblieben, daß Se. Maj. der König schon im Mai sich nach dem uns benachbarten Schlosse Pön begeben, und dort längere Zeit seinen Aufenthalt nehmen werde. Man knüpft daran die Hoffnung, es würden Schritte geschehen, die herrschende Mißstimmung auszugleichen. Uebrigens herrscht hier im Lande die größte Ruhe. Sie geht weder aus einer Abgespanntheit noch aus einer Gleichgültigkeit in Absicht auf die Entwicklung der staatlichen Verhältnisse hervor; sie ist daraus zu erklären, daß nach Beendigung der Ständewahlen und bis zur Eröffnung des Landtages auf gesetzlichem Wege von Seiten des Volkes nichts weiter zu thun ist, der gesetzliche Sinn des Volkes aber im Ganzen den ungesetzlichen Mitteln, Aufregung hervorzubringen, abgeneigt bleibt. Im Bewußtsein ihrer Stärke sehen die Schleswig-Holsteiner getrost der Zukunft entgegen, und geben die Hoffnung nicht auf, daß die Weisheit des Monarchen und die Zuneigung desselben zu den Schleswig-Holsteinern, die sie sich auf vielfache Weise zu erwerben das Glück gehabt haben, Mittel finden werde, alle bestehenden Mißverhältnisse zur Befriedigung zu lösen. — Se. Durchl. der Prinz Friedrich zu Augustenburg, welcher sich auf seinem Gute Nöb, in der Nähe von Kiel, aufhält, unterzieht sich den größten

Einschränkungen, nachdem er durch Niederlegung der Statthaltertschaft und des höchsten Commandos in den Herzogthümern eine Einnahme von 18 000 Thlr. Preuß. jährlich eingebüßt hat. Aehnlich handeln auch einige andere Herren, welche, um ihren Grundsätzen getreu zu bleiben und die gemeinsame Sache der Schleswig-Holsteiner nicht zu verläugnen, den Staatsdienst verlassen haben. Schwerlich hat es jemals eine Zeit gegeben, in welcher sämmtliche Stände, von den Prinzen des Augustenburgischen und Glücksburgischen Hauses bis zum einfachen Bürger und Bauern, von einem so einmüthigen Geiste, was unsere öffentlichen Angelegenheiten betrifft, befehlt gewesen sind, wie in der gegenwärtigen Zeit.

## Frankreich.

**Paris**, d. 7. März. Der Finanzminister Laplagne hat gestern in der Deputirtenkammer beruhigende Aufschlüsse gegeben über die Lage des Staatschazes; es befinden sich gegenwärtig in demselben 45 Mill. Fr. in Baarem und nahe an 74 Mill. in Wechseln; der Finanzminister hat auch erklärt, es sei kein neues Staatsanlehn nöthig; die Schatzscheine, deren für 65 Mill. in Umlauf gesetzt werden, finden guten Abgang.

Der Prinz von Joinville geht heute Abend nach Toulon ab, um das Commando der Escadre des Mittelmeeres zu übernehmen. Die Nachricht, daß eine türkische Flotte die Dardanellen verlassen werde, um vor dem Pyraeus zu kreuzen, scheint die Abreise des Prinzen beschleunigt zu haben.

**Paris**, d. 8. März. Duvergier de Hauranne hat heute sein Wahlreformproject in der Deputirtenkammer vorgelesen; die Entwicklung des Vorschlags ist auf den 22. März anberaumt worden.

Die Deputirtenkammer hat mit großer Stimmenmehrheit entschieden, die Proposition Fould, den Fonds der Schuldentilgungskasse betreffend, sei nicht in Betrachtung zu ziehen.

## Portugal.

Man hat über London Nachrichten aus Ligo vom 19. Februar, wornach das Antas in einem Gefecht mit den Truppen der Königin Donna Maria im Vortheil geblieben wäre. Am 1. März wurde eine Canonade in der Richtung von Oporto gehört.

## Vermischtes.

— Breslau, d. 10. März. Unsere Stadt besitzt nach der neuesten Zählung 112,798 Einwohner, die sich seit 1843 um 9516 vermehrt haben. Die Zahl der weiblichen Einwohner beträgt nur 2508 mehr, als die der männlichen, und dieser Ueberschuß fällt fast ganz in die Kinderjahre.

— Brüssel, d. 9. März. Im Jahre 1844 belief sich die Zahl der Auswanderer, die sich im Hafen von Antwerpen einschifften, nach offiziellen Angaben im heutigen »Moniteur«, auf 2961, im Jahre 1845 auf 5221 und im Jahre 1846 auf 13,187 Personen.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, den 13. März

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.
St. Schldsch.	3 1/2	93 1/2	—	do. do. do.	5	101 3/4	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	Brl. Stettin.	—	—	—
Seehandl.	—	96	95 1/2	Lit. A. u. B.	—	109 1/4	—
Kur. u. Nm.	—	—	—	Bonn: Köln.	5	—	—
Schldsch.	3 1/2	—	91 1/2	do. do. P. Obl.	4	—	—
Berl. Stadt-	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—
Obligat.	3 1/2	94	—	Köln-M. v. e.	4	—	92 1/4
Wtr. Pfdb.	3 1/2	91	93 1/2	Düss. Elberf.	—	106 1/2	—
Grsh. Pof. do.	4	—	102	do. do. P. Obl.	4	93 1/4	—
do. do.	3 1/2	92 5/8	—	Magd. Hbst.	4	—	—
Nbr. Pfdb.	3 1/2	—	97 1/4	Magd. Leipz.	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	96	—	do. P. Obl.	4	—	—
R. u. Nm do.	3 1/2	97	—	Niedersch.	—	—	—
Schles. do.	3 1/2	—	96 1/2	Mf. v. eing.	4	89 3/4	—
do. v. Staat	—	—	—	do. Prior.	4	93 3/4	—
gar. Lt. B.	3 1/2	—	—	do. Prior.	5	101 5/8	—
Gold al marc.	—	—	—	M. = M. Zwgb.	4	67	66
Frdrhd'or	—	137 1/12	133 1/12	do. Prior.	4 1/3	—	—
And. Goldm.	—	—	—	Oberschles. A.	4	—	—
à 5 Zhr.	—	11 11/12	11 5/12	do. Prior.	4	—	—
Disconto	—	4	5	do. B. v. eing.	—	—	—
Actien.	—	—	—	Rheinische	—	87 1/4	86 1/4
Brl. Anhalt	—	111 1/4	—	do. St. = Pr.	—	—	—
do. do. P. Obl.	4	—	—	(voll eing.)	4	91 1/4	—
Berl. = Hamb.	4	—	103	do. do. P. Obl.	4	—	—
do. Prior.	4 1/2	—	96 3/4	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—
Potsd. = Magd.	4	93	—	Thüringer	4	97 1/2	—
do. do. P. Obl.	4	92 3/4	—	W. = B. C. O.	4	88	—

Leipzig, den 12. März.

Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zinsf.	Ange- boten.	Gesucht.
Königl. Sächsische Staats-Papiere *) à 3% im 14 f. F. von 1000 u. 500 f. kleinere	—	92	R. K. Destr. Metall pr. 150 fl. Conv. à 5% lauf. Zinsen à 4% à 103% im à 3% 14 f. F.	—	—
Königl. Sächs. Land- rentenbr. à 3 1/2 % im 14 f. F. von 1000 u. 500 f. kleinere	—	97	Pr. Frdrhd'or. à 5 f. idem auf 100	—	—
Königl. Pr. Steuer- Kredit = Kassensch. à 3% im 20 fl. F. von 1000 u. 500 f. kleinere	—	99	And. ausl. Louisd'or à 5 f nach gerin- germ Ausmünzfuz- se auf 100	—	11 7/8
Leipz. Stadt = Oblig- ationen à 3% im 14 f. F. von 1000 u. 500 f. kleinere	94	—	Conv. = Spec. u. Gld. auf 100	—	—
Sächs. erbl. Pfand- briefe à 3 1/3 % von 500	97 1/2	—	idem 10 u. 20 Kr. auf 100	—	3 1/8
von 100 u. 25	99 1/2	—	Act. d. W. B. pr. St. à 103 %	—	—
S. laufiger Pfand- briefe à 3 % von 100 u. 25	91 3/4	—	Leipz. Bank = Actien à 250 f pr. 100	—	176
S. laufiger Pfand- briefe à 3 1/2 % Leipz. = Dresd. Ei- senb. P. = Obl. à 3 1/2 %	—	—	Leipz. Dresd. Eisenb. Actien à 100 f pr. 100	123	—
R. Pr. St. Schuldsch. à 3 1/2 % in Pr. Gr. pr. 100	94	—	Sächsisch-Baier. do. pr. 100	88 1/2	—
Hamb. Feuerk. = Anl. à 3 1/2 % (300 Mk. Bco. = 150 f)	—	—	Sächsisch-Schles. do. pr. 100	102 1/2	—
			Chemnitz = Riesaer do. à 100 f pr. 100	62	—
			Lebau = Zittauer do. pr. 100	61	—
			Magd. Spz. do. incl. Div. = Scheine do. pr. 100	200 1/2	—

\*) d. h. Steuer-Kredit- und Staats-Schulden-Kassen-Scheine.

**Ausländische Eisenbahn-Actien.**

Berlin, den 12. März.

	Zf.	Brief	Geld		Zf.	Brief	Geld
Amsterd. = Rotterd.	4	93 1/2	—	Leipzig = Dresd.	4	—	—
Göth. = Bernb.	4	—	—	Nordb. Rail. = Ferd.	4	—	176
Hamb. = Berged.	4	—	—	Sächs. = Baier.	4	88 3/4	—
Kiel = Altonaer	4	109 3/4	—	Zarstoeferlo v. St.	—	72 1/2	—

**Quittungsbogen à 4 pCt.**

	eingel.		eingel.		
Nach = Maest.	20	87 1/4	—	Magdeb. = Wir-	
Berg = Märk.	50	87 1/2	—	tenberge	20 87 1/2 86 1/2
Berl. = Anhalt.				Mecklenburg.	50 70 —
Lit. B.	45	101	—	Nordb. = Fried-	
Ber. = Ewsh.	60	93 1/4	92 1/4	rich = Wilh.	60 74 1/4 73 1/4
Brieg = Meisse	55	66 1/2	—	Prinz = Wilh.	
Cassel = Kippf.	20	87 1/2	—	(Steele = W.)	90 83 —
Köln = Minden	80	93	92	Rh. = St. = Pr.	
Dresd. = Gör.	90	103 1/4	—	Actien	70 91 1/4 90 1/4
Livorno = Flor.	55	—	—	Starg. = Pof.	30 86 5/8 85 5/8
Lebau = Zittau	70	—	—	Ung. = Central-	
Rail. = Wend.	88	110 1/2	109 1/2	Bahn	50 99 3/4 98 3/4

**Getreidepreise.**

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.)

Halle, den 13. März.

Weizen	3 f 15 1/2	—	3 f 22 1/2	6 1/2
Roggen	3 f 1	—	3 f 5	—
Gerste	2 f 6	—	2 f 10	—
Hafer	1 f 8	—	1 f 12	6

Magdeburg, den 12. März. (Nach Wispekn.)

Weizen	87	—	97 f	Gerste	58	—	61 3/4 f
Roggen	72	—	75	Hafer	37	—	39

**Wasserstand der Saale bei Halle.**

am 13. März Abends 4 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 11 Zoll,

am 14. März Morgens 8 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 11 Zoll

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**

am 12. März: 12 Zoll unter 0.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 12. bis 14. März.

**Im Kronprinzen:** Frau Geh. Rätin v. Plessen a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. v. Salzmann a. Mähren. Hr. Propriétaire Lauenhof a. Lnz. Hr. Fabrikbes. Hecker a. Staßfurt. Die Hrn. Kauf. Sue a. Erfurt, Blumenthal u. Haack a. Berlin, Schulz a. Frankfurt, Bergener a. Magdeburg, Schulz a. Elberfeld. Hr. Baron v. Gravenitz m. Fam. a. Quetz. Frau Kammerherrin v. Funk m. Fam. a. Weissenfels. Hr. Geh. Rath v. Leipziger nebst Fam. a. Niemege. Hr. Amtm. Pfaff a. Reinisdorf. Die Hrn. Kauf. E. Mingram a. Hamburg, de Bivie a. Schweden, Bohn a. Frankfurt.

**Stadt Zürich:** Hr. Amtm. Sander m. Fam. a. Neukirchen. Hr. Dekon. Walthar a. Mecklenburg. Frau v. Alvensleben m. Dienerssch. a. Schochwitz. Die Hrn. Kauf. Mollinghof a. Minden, Edel u. Simon a. Berlin, Goll a. Biberach, Kirchner a. Stettin, Bock a. Saarlouis, Schulze a. Leipzig, Mayer a. Frankfurt. Hr. Prof. Dr. Gerber a. Jena. Hr. Gutsbes. v. Urtkül a. Rußland. Die Hrn. Kauf. Fürstenhain u. Alterthum a. Berlin, Jung a. Frankfurt a/M., Hoff a. Bernburg, Mebius a. Leipzig, Brander a. Hamburg.

**Goldnen Ring:** Die Hrn. Kauf. Köhler a. Berlin, Pritwiz a. Schwarzach. Hr. Lehrer Schonhoven u. Schüler Wilsen a. Großen. Hr. Conditor Zillmer a. Leipzig. Die Hrn. Dekon. Alsbrecht, Kühne u. Hr. Verwalter Forkel a. Traulichen. Hr. Sekretair Creleemann a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Kalze a. Berlin.

**Goldnen Löwen:** Hr. Buchdrucker Streiber u. Hr. Kaufm. Soda a. Magdeburg. Hr. Handelsmann Raumann a. Berlin. Hr. Kaufm. Lippert a. Dresden. Hr. Amtm. Wolf a. Göthen. Hr. Insp. Stolberg a. Raumburg. Hr. Cand. Kanig a. Weimar. Hr. Professor Müller a. Heiligenstadt. Hr. Dekon. Hermsdorf a. Braunschweig. Hr. Kaufm. Breitenstein a. Potsdam. Hr.



Gutsbes. Bretschneider a. Magdeburg. Hr. Handelsmann Sonnemann a. Dresden. Hr. Essigbrauer Meier a. Leipzig. Hr. Dekon. Schäfer a. Oldenburg. Hr. Mühlenbes. Krahmer a. Carlsfeld. Hr. Chorsänger Seidler a. Heiligenstadt.

**Schwarzen Bär:** Die Hrn. Kauf. Gebr. Schwabe a. Hornburg, Döhler a. Erfurt. Hr. Buchhdlr. Eschner a. Berlin. Hr. Fabrik. Harnisch a. Bamberg. Hr. Kaufm. Hochland a. Schweidnitz. Hr. Beamter Eckstein a. Minden. Hr. Forstlevele Leonhardt a. Detmold. Hr. Fabrik. Palm a. Hersfeld.

**Stadt Hamburg:** Hr. Postsek. Schröder a. Weissenfels. Die Hrn. Kauf. Lehmann a. Dresden, Rippte a. Berlin. Hr. Fabrik. Schmidt a. Stargard. Hr. Lieut. Komagky a. Mainz. Die

Hrn. Kauf. Reibhardt a. Leipzig, Neubert a. Magdeburg. Die Hrn. Amtl. Mathai a. Kriegsdorf, Bodenfein a. Lemnitz. Hr. Justiz-Rath Kunst a. Stettin. Hr. Candidat Voigt a. Nebra.

**Goldue Kugel:** Die Hrn. Kauf. Riesel a. Dessau, Pfeiffer a. Weissenfels. Die Hrn. Gutsbes. Kielebeck a. Hämerten, Holzerland a. Tangermünde.

**Zur Eisenbahn:** Hr. Baron v. Bandau, Hr. Assessor Baumann u. Hr. Partik. Schaal a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. v. Badow, Hr. Kaufm. Kämmerer u. Hr. Fabrik. Lange a. Osnabrück. Hr. Mühlenbes. Grimmer u. Hr. Fabrik. Seiler a. Chemnitz. Hr. Kaufm. Blumenthal a. Bernburg.

**Bekanntmachungen.**

Der jetzt an den Klempnermeister Recke vermietete Laden nebst Stube im Waagegebäude soll

Freitag den 19. dieses Monats  
11 1/2 Uhr

auf dem Rathhause anderweit auf die sechs Jahre vom 1. April 1847 bis dahin 1853 vermietet werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 13. März 1847.

Der Magistrat.

**Edictal-Ladung.**

Bei der unterzeichneten Jagdtheilungs-Commission ist von dem Königl. Vice-Ober-Jägermeister Grafen von der Assenburg-Falkenstein auf Theilung der demselben mit dem Herzogl. Anhalt-Bernburgschen Fiskus gemeinschaftlich zustehenden hohen, mittlern und niedern Jagd in dem auf Königl. Preuß. Territorio belegenen Forstbistrikt, Wolmerswender Reviers, die Baueröder-Gemeinde genannt, angetragen worden.

Dieser Provocation ist stattgegeben und zur Anmeldung der Gerechsamten der Interessenten, Erklärung der Betheiligten darüber und Feststellung der Legitimation ein Termin auf

den einundzwanzigsten Mai dieses Jahres  
Vormittags 10 Uhr

auf dem Schlosse Falkenstein anberaumt worden, wozu alle diejenigen, welche bei dieser Theilung ein Interesse haben, zur Angabe und Nachweisung ihrer Ansprüche bei Vermeidung der Präclusion hiermit vorgeladen werden.

Endorf, den 2. März 1847.

**Die Königliche Jagdtheilungs-Commission des Mannsfelder Gebirgskreises.**  
Wilhelmi.

**Bekanntmachung.**

Die in der Johann Christoph Trobs'schen Nachlasssache von Saubach auf den 19. und 20. März d. J. anberaumte Subhastation und Auktion findet nicht statt.

Carlsberg a, den 11. März 1847.

Das Patrimonial-Gericht von  
Steinburg.

Trockene Hefe habe ich jetzt täglich frisch und verkaufe dieselbe bei Abnahme von mehreren Pfunden billiger.

Moriz Förster,  
Markt u. Steinweg.

**Bettfedernverkauf.**

Ich mache einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich einen großen Vorrath von ganz feinen gerissenen böhmischen Bettfedern und Daunnen liegen habe, bis zum 26. dieses Monats selbst hier bleibe, und, um den großen Vorrath etwas zu vermindern, zu billigen Preisen verkaufe. Mein Lokal ist im Gasthof zum schwarzen Adler vor dem Steinthor.

Joseph Pöschl.

Ein Mädchen von außerhalb Halle, welche in allen weiblichen Arbeiten erfahren, und vorzüglich im Schneidern sehr geübt ist, sucht bei einer vornehmen Herrschaft ein baldiges Unterkommen; zu erfragen Obersteinstraße 1504.

Eine Köchin und eine Kinderfrau finden von Ostern ab einen Dienst, Promenade Nr. 1485, parterre.

5 Wispel Esparsette-Klee verkauft L. Prinz in Schwittersdorf.

Alle Schlosser- und Klempner-Arbeit gefertigt Carl Kling zu Löbejün.

Wegen Beendigung der Separation will ich meine sämtlichen Schafe verkaufen.  
Trotha, den 12. März 1847.

Gotthilf Penne.

Einen Lehrling sucht zu Ostern der Tischlermeister Ed. Rohlig, gr. Steinstr.

Für ein lebhaftes Material-, Destillations- und Tuchgeschäft einer Stadt der Provinz Sachsen, wird unter billigen Bedingungen ein Lehrling, Sohn anständiger Eltern und mit den erforderlichen Schulkenntnissen versehen, gesucht. Frankirte Meldungen, mit D. H. bezeichnet, befördert die Expedition des Couriers.

Zur Anfertigung von Seilerwaaren aller Art für eine hiesige Handlung kann sich ein tüchtiger Meister aus Halle oder der Umgegend melden große Brauhausgasse Nr. 363 beim Eigenthümer.

Die Probe zu Christus am Delberge fängt heute erst um 7 Uhr an.

Streichzündhölzer,  
gewöhnliche 100 M. 3 Thlr.,  
lange 100 M. 3 Thlr. 15 Sgr.  
von bester Qualität bei  
F. A. Hering.

Baumwachs  
empfiehlt  
F. A. Hering.

Gummi elasticum, Gummibälle und Gummi in Tafeln bei  
F. A. Hering.

**Guts-Verkauf.**

Ein völlig separirtes Landgut, 1 1/2 Stunde von Halle, mit guten Bohn- und Wirthschaftsgebäuden, 2 Gärten, 40 Morgen Acker ausgezeichnetem Weizen-, Gersten- und Kleeboden, 12 Gemeinde-Kabeln, soll eiligst für 4400 Thlr. — 15 bis 1600 Thaler Anzahlung — verkauft werden. Näheres ertheilt der Dekonom G. Köfeler, Leipzigerstraße Nr. 313 in Halle.

Zu verkaufen ist ein 2 1/2-jähriger guter Bulle auf dem Rittergut Nienberg.

**Musiker betreffend.**

Ein I. Trompeter und ein Flötist können sofort beim 30. Infanterie-Regiment in Trier eintreten. Näheres ertheilt der Unterzeichnete, bei welchem unter den vortheilhaftesten Bedingungen Musiker-Lehrlinge Unterkommen finden.

Weissenfels.  
C. Krause, Stadtmusikus.

Gut erhaltene Kapsbohnen sind auf dem Rittergute Passendorf Korb- und fuderweise zu verkaufen.

Steinkohlen wieder vorräthig bei J. G. Mann.



**Holz-Auction.**

Zum meistbietenden Verkaufe von circa 25—30 Stück Eschen, Rüstern, Buchen zc., Klöße, und 5—6 Schock Buchen- und Rüstern-Stangen, 20—21 harte melirte und weiche Scheitklästern, 40—50 dergleichen Knüppelklästern, und 160—170 dergleichen Reisklästern, steht Termin im Unterforst Niemegk auf Freitag den 19. März c.

früh 10 Uhr

auf dem Holzschlage an der Tanzbrücke in der Goitzsche an, zu welchem Kaufliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Zöckerig, den 10. März 1847.

Der Königliche Oberförster  
v. Schüb.

Die Rittergüter Uhyß und Lippen im Hoyerwerdaer Kreise, enthaltend:

Gärten	23 Morgen,
Acker	1268 "
Wiesen	550 "
Hütungen	320 "
Teiche zc.	660 "

werden von Johanni 1847 auf 12 Jahre im Wege der Submission verpachtet. Pachtlustige können die Pachtbedingungen vom 1. März bis 1. April 1847 sowohl in Uhyß, als auch in Berlin bei der Erbschafts-Kassen-Verwaltung des Hochsel. Prinzen August K. H., Behrenstr. Nr. 8, einsehen, woselbst auch mit dem genügenden Nachweis über die Qualifikation und die Vermögensverhältnisse die Pachtgebote bis zum 10. April 1847 schriftlich abzugeben sind.

**Schaaß-Verkauf.** 70 Stück gesunde, feine und wollreiche Mutterschaaße sind auf dem Rittergute Roitzsch bei Bitterfeld, Böttcher'schen Antheil, sofort zu verkaufen.

Ein Stubenmädchen mit guten Zeugnissen, welche nähen kann und das Waschen und Plätten feiner Wäsche versteht, findet einen Dienst zum 1. April bei persönlicher Anmeldung auf dem Rittergute Wernsdorf bei Merseburg.

**Ein Hauslehrer,**

Candidat der Theologie, sucht zu Ostern eine andere Stelle; auch ist derselbe bereit, eine schola collecta zu errichten.

Hierauf reflectirende Herrschaften werden gebeten, frankirte Adressen mit C. W. G. bezeichnet in der Expedition des Couriers niederzulegen.

**Das Möbel-Magazin**  
von Heinrich Kretschmann

bietet jetzt eine große Auswahl moderner und gut gearbeiteter Möbel und Polsterwaaren aller Arten zu sehr soliden Preisen dar.

Halle, Brüderstraße Nr. 221.

Die Kunst, in kurzer Zeit durch Selbstunterricht

**ein fermer Reiter**

zu werden. Nebst einer Anweisung, auf die zweckmäßigste Art Reitunterricht zu erteilen. Von Carl Eduard Stein. 8. Geh. Preis 12½ Sgr.

Um den Lernbegierigen, welcher eine Reitbahn besucht, so wie denjenigen, welcher sich durch Selbstunterricht üben will, in der Reitkunst zu unterrichten, ist diese Anleitung von einem unserer besten und gründlichsten Lehrer der Reitkunst geschrieben worden. Die Anweisungen und Belehrungen über Sitz und Führung sind insbesondere als ausgezeichnet hervorzuheben.

Vorräthig in allen Buchhandlungen.

Bei **A. Förstner** in Berlin erschien so eben und ist vorräthig in **C. A. Kummel's Verlags- und Sort.-Buchh.** in Halle und bei **A. Voßner** in Cönnern:

**Schießpulver und Schießbaumwolle.**

Eine Parallele.

Von

**C. Kayser,**

Prem.-Lieut. u. Assist. der Pulver-Fabrik in Spandau.

gr. 8. broch. 18 Sgr.

**Auction.**

Im Gasthose zum Rehbock zu Trotha sollen Dienstag den 16. d. M. Vormittags 9 Uhr und folgende Tage mehrere Gegenstände, als: ein moderner Stuhlwagen, eine Kutsche, ein Paar große Frachtleitern, eine Getreide-Maschine, mehrere Waagen n. b. Gewichte, eine gute Doppelflinte, Federbetten, Bettstellen, Tische, ein Kleiderschrank, ein Eckschrank, ausverodete Pappeln, Ellern, Nuzholz u. a. Sachen mehr verkauft werden. Wetreck.

Ein einzelner Herr sucht zum 1. April d. J. eine meublirte Stube nebst Kammer, und bittet mit W. H. bezeichnete schriftliche Offerten mit Preisangabe sofort an die Expedition des Couriers abzugeben.

Ein junges gebildetes Mädchen, in allen feinen weiblichen Handarbeiten geübt, die auch schon auf einem Landgute zur Hülfe der Hausfrau sich befand, auch die vortheilhaftesten Zeugnisse hierüber vorzeigen kann, allein Krankheit halber diese Stelle aufgeben mußte, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine ähnliche Stelle. Adressen mit H. tz. bezeichnet wird die Expedition des Cour. weiter befördern.

Sehr starken fetten geräucherten Winter-Rheinlachs, wie auch geräucherten Silberlachs, sehr große Lüneb. Neunaugen, Rhein-Neunaugen, Elbinger Neunaugen à St. 1 bis 1½ Sgr.; russischen und Hamburger Caviar, marinirten Windex- und Brat-Al, Sardinets in Del, geräucherte Lachsheringe erhielt alles in frischer Zusendung  
G. Goldschmidt.

Sehr große reine frostfreie Messinaer Apfelsinen à St. 1 bis 2½ Sgr., Citronen und grüne Pomeranzen bei  
G. Goldschmidt.

Sehr fette Limburger und Batersche Sahnenkäse, Schweizerkäse, Kräuter- und Parmesankäse, so wie auch Hochalpenkäse, à lb 6 Sgr., empfiehlt  
G. Goldschmidt.

Brabanter Sardellen, Malaga-Sardellen, Kapern, französische Pfeffergurken, Perlwieweln, Preiselbeeren, engl. u. französischen Senf, Cajenne-Pfeffer, Trüffel, Morcheln und Champignons bei  
G. Goldschmidt.

**Hausverkauf in Cönnern.**

Veränderungshalber verkaufe ich mein in der Hallischen Straße belegenes Haus mit 5 Stuben, 6 Kammern, 2 Küchen, 2 Kellern, 1 Scheune, Ställen und 2 Nebengebäuden, nebst einem dabei liegenden tragbaren Garten.

Cönnern, den 6. März 1847.

E. Winkler.

**Mühlen-Verkauf.** Eine in unmittelbarer Nähe einer Hauptstadt Sachsens und einer vorüberführenden Chaussee belegene Bockwindmühle, nebst Haus, Hof und Garten, in welcher auch Bäckerei betrieben wird, ist eingetretener Familien-Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber erteilt der beauftragte Landrathl. Secretär und Rendant Brauer zu Halle, Sandberg Nr. 266, auf portofreie Anfragen.

Heute, Montag, im Hôtel de Prusse  
**Lanzmusik.**